

# Helmut Lotti Wanderer zwischen Musikwelten

**K**ünstlerische Vielseitigkeit und Wagemut werden nicht immer mit Erfolg belohnt.

Aber wie heißt es doch so schön? Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. So wie im Fall Helmut Lotti. Der belgische Superstar, der sich in keine Schublade pressen lässt, begeistert sein Publikum schon seit Jahren mit den vielfältigsten Interpretationen aus der klassischen und aktuellen Musik. Vor kurzem veröffentlichte der ehemalige Schlagersänger sein drittes „Helmut Lotti goes Classic“-Album voller populär arrangierter klassischer Lieder, Arien und Traditionals. Wie seine Vorgänger verspricht es, alle Rekorde zu brechen. „Als wir damals über ... „Goes Classic I“ nachdachten, war mein Manager davon überzeugt, dass



Schon seit Jahren begeistert der vielseitige Schlagerstar sein Publikum



„Ich liebe schöne Musik ...



... schön ist, was das Innere berührt ...



... und tief bis an das Herz dringt.“

wir mindestens 100.000 Alben verkaufen würden“, erinnert sich der charmante Belgier. „Ich dagegen wollte an einem solchen Erfolg und wollte ihm beweisen, dass er falsch lag, fand die Idee an sich aber gut.“ Aber die Verkaufszahlen belehrten ihn eines Besseren. Über 250.000 Mal verkaufte sich die Mischung aus Klassik und Unterhaltung alleine in Deutschland. In Belgien wurde sie gar mit Platin geädelt und machte den ohnehin schon berühmten Helmut Lotti auch über die Grenzen seiner Heimat hinweg zum Megastar. „Ich hätte nie gedacht, dass 'Helmut Lotti goes Classic' solch ein Erfolg werden würde“ freut sich der 30-Jährige, der als Helmut Lotigiers in der Nähe von Gent zur Welt kam. „Natürlich hatte ich ein bisschen Angst, dass meine Klassikinterpretationen nicht ankommen würden und man sich entsetzt fragen würde 'was macht der denn da für eine Musik?', was aber Gott sei Dank nicht der Fall war.“

Derzeit ist ein afrikanisches Album in Planung mit bekannten Stücken dieses vielseitigen Kontinents, natürlich - für Lotti selbstverständlich - in den Originalsprachen und ihren Dialekten. Und wer den Tausendsassa Lotti schon einmal auf jiddisch, russisch, französisch, spanisch oder italienisch hat singen hören, zweifelt auch nicht am Gelingen dieses Projekts. Nicht nur die Musik, die Lotti interpretiert, spiegelt sich in Gold und Platin wieder, auch der Nachwuchs an seiner Seite ist erfolgreich, wie das Beispiel des 13-jährigen Michael jr. zeigt.

Der kleine blonde Junge mit dem spitzbübischen Lächeln hatte sich im vergangenen Jahr in der Pause eines Konzertes seines Lieblingskünstlers Helmut Lotti in dessen Garderobe begeben und seinem großen Vorbild einfach vorgesungen. Sein Mut und sein Talent wurden belohnt. Schon kurz darauf nahmen Schützling und Entdecker gemeinsam das ergreifende und vielgefeierte Duett „Panis Angelicus“ auf. Der kleine Mann bewies dabei echtes Selbstbewusstsein. „Ich denke, Michael ist auf seine Art selbstbewusster als ich“, lacht Helmut Lotti, „er ist vor einem Auftritt viel weniger nervös als ich es bin. Das finde ich fantastisch.“ Hilfreich steht er Michael zur Seite, hat für dessen Erstlingsalbum „Traumland“ ein Stück geschrieben

und zwei Duette eingesungen. Natürlich profitiert der Nachwuchssänger von der Erfahrung seines berühmten Förderers. „Ein 13-Jähriger kann sich inhaltlich einfach nicht so in die Lieder einfühlen wie jemand, der bereits Lebenserfahrung besitzt“, gibt Lotti zu bedenken. „An diesem Punkt kann ich Michael Anregungen geben.“ Wie beispielsweise bei dem Lied „Edelweiß“, dass Michael aus voller Kehle sang - zu laut. „Ich habe ihm gesagt, er solle beim Singen an die empfindliche Blume denken, die kaputt geht, wenn man sie pflückt. Und dass er dieses Stück, in dem es um einen Mann geht, der seine Heimat und alles, was er liebt, verlassen muss, singen soll, als würde er sich von seiner Mutter verabschieden und

müsse sie trösten“, erklärt er. „Dann hat Michael das Stück ganz anders gesungen, was mich natürlich sehr stolz machte.“ Manager Piet Roelen überwacht den jugendgerechten Alltag innerhalb der Möglichkeiten und verhindert so, dass Michael in seinen jungen Jahren abhebt. Zurück zum Entdecker: In der näheren Zukunft möchte Helmut Lotti seine große Palette an musikalischen Experimenten um die des Jazz erweitern. Keinen schweren Jazz, sondern Lottis leichtem und vergnügtem Naturell entsprechend. „Ich liebe schöne Musik“, sagt er und seine Augen beginnen zu leuchten, „schön ist, was das Innere berührt und tief bis an das Herz dringt.“



Michael mit seinem Förderer Helmut Lotti